3. März 2023

 **Schriftliche Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten David Stoop (DIE LINKE) vom 23.02.2023**

**und Antwort des Senats**

**- Drucksache 22/11124 -**

Betr.: Finanzierung des Matthiae-Mahls und Einladung des NATO-Oberbefehlshabers Cavoli sowie der OSZE-Generalsekretärin Helga Maria Schmid

***Einleitung für die Fragen:***

Zum diesjährigen Matthiae-Mahl wurden NATO-Oberbefehlshaber und Befehlshaber der US-Streitkräfte in Europa Christopher Cavoli und die OSZE-Generalsekretärin Helga Maria Schmid als „Ehrengäste“ eingeladen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Warum lädt der Senat Christopher Cavoli und Helga Maria Schmid als „Ehrengäste“ zum Matthiae-Mahl ein?

Weil es der Tradition entspricht, einen deutschen und einen ausländischen Ehrengast einzuladen, und das Thema des diesjährigen Matthiae-Mahls „Sicherheit in der Zeitenwende“ lautet.

1. Wann wurde die Entscheidung getroffen, die beiden Gäste einzuladen
2. Wer hat an der Entscheidung über die Einladung der beiden Gäste mitgewirkt?
3. Gab es alternative Vorschläge für die diesjährigen Ehrengäste? Wenn ja welche?

Zu Fragen seiner internen Meinungsbildung nimmt der Senat grundsätzlich nicht Stellung.

1. Wie hoch sind die Kosten des diesjährigen Matthiae-Mahls? Wie hoch waren die Kosten jeweils im Jahr 2019 und 2020?

Im Jahr 2019 betrugen die Gesamtkosten 156.152,97 Euro. Im Jahr 2020 umfassten die Gesamtkosten 133.042,96 Euro. Die Kosten für das diesjährige Matthiae-Mahl, das am 3. März 2023 stattfindet, liegen erst nach Abschluss der Veranstaltung und der Rechnungslegung vor.

1. Welche weiteren Gäste werden eingeladen? Bitte eine Namensliste mit zugehörigen Branchen beziehungsweise gesellschaftlichen Bereichen angeben.

Zu den Matthiae-Mahlzeiten werden regelhaft Gäste aus folgenden Bereichen eingeladen:

|  |
| --- |
| Senat |
| Staatsrätekollegium |
| Vertreterinnen und Vertreter von Landesregierungen |
| Konsularkorps |
| Leitungen internationaler Organisationen |
| Mitglieder der Hamburgischen Bürgerschaft  |
| Mitglieder des Deutschen Bundestags  |
| Mitglieder des Europäischen Parlaments  |
| Ehemalige Hamburger Bürgermeister  |
| Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger  |
| Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften |
| Spitzen von Handelskammer und Handwerkskammer  |
| Gewerkschaften  |
| Bundeswehr  |
| Medienvertreterinnen und -vertreter |
| Botschafterinnen und Botschafter  |
| Vertreterinnen und Vertreter von Bundesbehörden |
| Hamburger Wirtschaft  |
| Kunst und Kultur |
| Sport  |
| Soziales und Gesundheit  |
| Justiz und Verbraucherschutz |
| Bildung  |
| Verwaltung  |
| Wissenschaft  |

Eine namentliche Benennung der Gäste erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht.

1. Nach welchen Kriterien werden die Gäste beziehungsweise Ehrengäste des Matthiae-Mahls ausgewählt?

Siehe Antworten zu 2 bis 4 und zu 6.

1. Erhalten die beiden eingeladenen „Ehrengäste“ die Möglichkeit eine Rede zu erhalten? Wenn ja, ist diese öffentlich? Werden sie sich ins Goldene Buch der Stadt eintragen?

Die Ehrengäste halten im Rahmen des Matthiae-Mahls eine Rede. Die Reden werden veröffentlicht.
Die Ehrengäste tragen sich im Rahmen des Besuchs in Hamburg in das Goldene Buch der Stadt ein.

1. Werden unabhängig von dem Festmahl von Seiten des Senats oder der Verwaltung Gespräche mit den beiden „Ehrengästen“ geführt? Wenn ja, zu welchen Themen und mit welcher Zielstellung?

Nein.

1. Auf der Seite Hamburg.de steht zur Geschichte des Matthiae-Mahls: „Nach 1724 wurde die Feier über 200 Jahre lang ausgesetzt. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt“. Entspricht diese Formulierung dem heutigen Kenntnisstand des Senats?

Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zu den Gründen der Aussetzung des Matthiae-Mahls vor? Mit welcher Begründung und zu welchem Anlass wurde die Tradition wieder aufgenommen?

Die zitierte Formulierung entspricht dem heutigen Kenntnisstand. Die Aussetzung des Matthiae-Mahls erfolgte ohne erkennbaren Grund. Die Wiederaufnahme erfolgte 1956 aus Anlass des 75. Geburtstags des damaligen Präses der Handelskammer Albert Schäfer.

1. Auf hamburg.de heißt es weiter: „Eine historische Anordnung sieht vor, dass das Matthiae-Mahl nur stattfindet, „wenn die Zeitläufte es erlauben“.“ Hält es der Senat für angemessen in Anbetracht einer abschwellenden Pandemie, einem Krieg in Europa und steigenden Lebensmittel- sowie Energiepreisen für angemessen ein Festmahl auszurichten?

Ja.